



## Bericht an den Landrat des Kantons Basel-Landschaft

---

Bericht der: Bau- und Planungskommission  
vom: 18. Februar 2016  
zur Vorlage Nr.: [2015-415](#)  
Titel: **Bericht zum Postulat 2014-099 von Christoph Buser vom 27. März 2014 betreffend Wirtschaftsoffensive: Perspektiven für das Löli-Gebiet**

Bemerkungen: [Verlauf dieses Geschäfts](#)

---

Links:

- [Übersicht Geschäfte des Landrats](#)
- [Hinweise und Erklärungen zu den Geschäften des Landrats](#)
- [Landrat / Parlament des Kantons Basel-Landschaft](#)
- [Homepage des Kantons Basel-Landschaft](#)

---

**Bericht der Bau- und Planungskommission an den Landrat****betreffend Bericht zum Postulat [2014/099](#) von Christoph Buser vom 27. März 2014 betreffend Wirtschaftsoffensive: Perspektiven für das Löli-Gebiet**

vom 18. Februar 2016

**1. Ausgangslage**

Am 27. März 2014 reichte Christoph Buser das Postulat [2014/099](#) ein, welches am 29. Januar 2015 an den Regierungsrat überwiesen wurde. Der Regierungsrat wird darin gebeten, die Nutzung des Gebiets Löli in Pratteln unter Aufrechterhaltung der bestehenden Pumpwerke sowie einer anderweitigen, risikoärmeren Lösung für den Bezug von qualitativ besserem Trinkwasser für die Gemeinde Pratteln zu prüfen und darüber zu berichten. Gleichzeitig wird der Regierungsrat gebeten, die Konsequenzen einer Aufrechterhaltung der Nutzung des Gebiets zur Trinkwassergewinnung mit Sicherstellung einer guten Qualität aufzuzeigen.

In einer durch den Regierungsrat in Auftrag gegebenen Studie wurden fünf Szenarien untersucht. Ein Szenario behandelt den Weiterbetrieb der Pumpwerke und eine teilweise Überbauung der Grundwasserschutzzone. Die restlichen vier Szenarien schlagen die Gewinnung von Trinkwasser an anderen Standorten in Pratteln und Umgebung vor. Szenario 2, ein neues Grundwasserpumpwerk im Widenboden in Pratteln wird in der Studie favorisiert.

Eine – ebenfalls durch den Regierungsrat in Auftrag gegebene – Landwertschätzung kommt zum Schluss, dass das Gebiet sehr attraktiv für vielerlei Nutzung wäre. Bei einer Verlegung des Pumpwerkes könnte ein sehr viel grösseres Areal neu genutzt werden. Der Wert des Areals Löli wäre dabei deutlich höher.

In einer Stellungnahme teilt die Gemeinde Pratteln mit, dass das Gebiet Löli grundsätzlich für die eigenständige Wasserversorgung der Gemeinde zur Verfügung stehen soll. Eine gesicherte Alternative für die Grundwassergewinnung sei im Moment nicht vorhanden. Kritisch steht die Gemeinde dem mit der zusätzlichen Nutzung entstehenden Strassenverkehr gegenüber.

Der Regierungsrat kommt zum Schluss, dass das Gebiet Löli «mittel- bis langfristig durchaus Potential für eine wirtschaftliche Entwicklung» aufweise. Allerdings müssten gewisse Voraussetzungen erfüllt sein. Neben dem Nachweis einer qualitativ und quantitativ mindestens gleichwertigen Alternative für die Trinkwasserversorgung gilt es Fragen zu Raumplanung, Verkehr, Landwirtschaft und Natur zu klären. Der Regierungsrat plant daher:

- in enger Zusammenarbeit mit der Gemeinde Pratteln die Alternative einer Trinkwasserversorgung mit einem neuen Grundwasserpumpwerk im Widenboden (Szenario 2) eingehender, inkl. Hydrogeologie, Ergiebigkeit, regionale Bedeutung, raumplanerische Aspekte etc., zu prüfen.
- eine Studie über die Infrastruktur mit Schwerpunkt Verkehr und eine Wirtschaftlichkeitsrechnung als Entscheidungsgrundlage in Auftrag zu geben.

Für Details wird auf die [Vorlage](#) verwiesen.

## **2. Kommissionsberatung**

### **2.1. Organisatorisches**

Die Bau- und Planungskommission behandelte die Vorlage anlässlich ihrer Sitzungen vom 21. Januar und 4. Februar 2016. Begleitet wurde sie dabei von Regierungsrätin Sabine Pegoraro, Generalsekretär Michael Köhn und Alberto Isenburg, Leiter AUE.

#### **2.1.1 Eintreten**

Eintreten war unbestritten.

### **2.2. Detailberatung**

Dass die beiden in der Antwort des Regierungsrates erwähnten Studien bereits vor respektive kurz nach Überweisung des Postulats vorgelegen haben, führte zu Fragen einzelner Kommissionsmitglieder. Dieser Umstand zeige jedoch nur, dass sich die BUD auch ohne landrätlichen Vorstoss bereits mit dem Thema befasst habe, so die Antwort seitens der Verwaltung.

Innerhalb der BPK gab es teilweise Bedenken, der Standort Widenboden könnte sich als ungeeignet herausstellen. Dies, weil das Gebiet gleich neben der Ergolz liege. Entgegnet wurde, dass dank entsprechender Massnahmen zur Wasseraufbereitung sichergestellt werden könne, dass die Qualität mindestens gleichwertig wäre. Ausserdem gibt es auch beim heutigen Standort Löli grosse Gefahren. Zum Beispiel stellt ein Unfall auf der nahen Autobahn ein grosses Verschmutzungsrisiko dar.

Die Argumente der Gemeinde Pratteln wurden in der Beratung berücksichtigt. Es wurde seitens der Verwaltung bekräftigt, dass der Kanton zusammen mit der Gemeinde eine gute Lösung erarbeiten müsse und dies auch wolle. Die in der Vorlage erwähnte Prüfung sei ein erster Schritt, um offene Fragen zu klären und diene als Entscheidungsgrundlage für die weiteren Schritte. Die Gemeinde Pratteln wurde über die möglichen Szenarien informiert.

Die grosse Mehrheit der BPK zeigt sich mit der Abschreibung des Postulats einverstanden. Zwei Mitglieder möchten eine Diskussion im Landrat ermöglichen und stimmten deshalb gegen eine Abschreibung des Postulats.

## **3. Antrag an den Landrat**

Die BPK empfiehlt dem Landrat mit 11:2 Stimmen, das Postulat abzuschreiben.

18. Februar 2016/tlö

**Bau- und Planungskommission**

Hannes Schweizer, Präsident